

# Der Gefellschaffter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1/2paltige Borgiszelle oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezettel 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufrufe und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 230

Gegründet 1827

Montag, den 1. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Die Londoner „Morningpost“ meldet, die englische Regierung werde den Schiffswechsel über das englisch-französische Flottenabkommen wahrscheinlich in Form eines Weißbuchs veröffentlichen. — Und die mündlichen Verhandlungen?

Die öffentliche Meinung in England beschwert sich darüber, daß das englisch-französische Abkommen immer noch geheim gehalten werde.

Die Note der amerikanischen Regierung an London und Paris hat in Amerika befriedigt. Die Regierung in Washington lehnt fernere Verhandlungen über Begrenzung der Seerüstungen nicht grundsätzlich ab, sie müßten aber den amerikanischen Bedürfnissen bezüglich der Großkampfschiffe und der Schwerbewaffnung Rechnung tragen. Die Note sei als endgültig zu betrachten.

### Die faszistischen Milizen

Die ordentliche faszistische Miliz besteht nach dem Bericht des Fasistengenerals Bazzan zur Zeit aus 143 Legionen. Das erste Aufgebot setzt sich zusammen aus 11 955 Offizieren und 289 099 Mann. Außerdem leisten 1951 Offiziere in den Jugendabteilungen Dienst, und 11 280 befinden sich in Reserve, was zusammen einen Bestand von 24 326 Offizieren ergibt. Bis zum 1. März soll die Zahl der Mannschaften auf 320 000 Mann erhöht werden. In Waffen besitzen die Milizen 11 Panzerkraftwagen, 10 Gebirgsgegeschütze, 10 Maschinengewehre, 744 Gewehre, 252 902 Karabiner und 16 313 Pistolen. Bisher verfügen sie nur über 8 Kasernen, davon 4 in Rom, 60 Legionen sind in staatlichen, 9 in kommunalen, die übrigen in gemieteten Gebäuden untergebracht, was eine jährliche Miete von 1 085 000 Lire erfordert. Das Sanitätskorps beläuft sich auf 4953 Mann.

Außerdem gibt es folgende Spezialmilizen: 1. Die Eisenbahnmiliz, in 14 Legionen eingeteilt, zusammen etwa 5000 Mann. 2. Die Hafensmiliz, vorläufig nur zwei Legionen in Genua und in Neapel, je eine Centurie in Savona und in Venedig. Sie soll auf alle Häfen, und zwar zunächst auf Brindisi und Triest ausgedehnt werden. 3. Die Forstmiliz. 4. Die Straßensmiliz. Sie wird am 1. Oktober mit einem Bestand von 26 Offizieren und 347 Mann in Dienst treten.

Hinzu kommen: 1. Die Kolonialmiliz, je eine Legion, die in Tripolis und Bengasi in Garnison liegen. 2. Die Grenzmiliz, die noch in Ausbildung begriffen ist und die Aufgabe hat, Grenzüberschreitungen antifaszistischer Elemente zu verhindern. 3. Die Luftabwehrmiliz, 30 000 Mann, die nach Bazzans Bericht nur 2 Millionen Lire erfordern.

Ueber die unmittelbaren und mittelbaren Kosten, die die Unterhaltung des faszistischen Parteiheers, die zahlenmäßig weit stärker als die königliche ist, schreibt Bazzans Bericht, ebenso über das Zusammenwirken beider Heere im Kriegsfall. Jedenfalls sind die bald an 400 000 Mann betragenden faszistischen Milizen ein interessantes Kapitel zur Abrüstungsfrage. „Die Miliz“, so bemerkt der Bericht, „ist nicht nur die bewaffnete Macht der faszistischen Revolution, sie ist viel mehr noch die Erweckerin und Wächterin des kriegerischen Geistes der Nation. Sie widmet sich der vor-militärischen Ausbildung, für die jährlich mehr als 200 000 Jungmänner sich in den Waffen üben und den Geist unter den Abzeichen der Legionen stählen.“

### Neueste Nachrichten

#### Regierungskrise in Mecklenburg-Strelitz

Neu-Strelitz, 30. Sept. Die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der völkische Abgeordnete haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft im Landtag zusammengeschlossen, damit die Ausschüsse des Landtages eine bürgerliche Mehrheit bekommen sollen. Ferner wurde ein Antrag eingebracht, der dem sozialdemokratischen Staatsminister Frhr. v. Reibnitz das Mißtrauen ausdrückt und die beschleunigte Einberufung des Landtags für die Zeit vom 15. bis 16. Oktober verlangt.

#### Die indischen Fürsten melden sich

London, 30. September. Nachdem der indische Boykott gegen die Verfassungsverhandlungen gescheitert ist und acht von den neun indischen Provinzen sich bereit erklärt haben, mit der englischen parlamentarischen Kommission zusammenzuarbeiten, ist diese Kommission zu einem auf 6 Monate berechneten Aufenthalt nach China abgereist. Nun fühlen sich aber die indischen Fürsten beunruhigt und sie haben eine Denkschrift veröffentlicht, die Zeit sei für die indischen Fürsten gekommen, ihre politischen Beziehungen mit der britischen Krone klarzustellen. Die indischen Fürsten und ihre Völker seien nicht gewillt, weiter von Britisch-Indien sich regieren zu lassen. Sie seien bereit, gute Beziehungen mit der britischen Regierung zu unterhalten. Die Regierung in Indien sei jedoch, im Gegensatz zu den

### Die Betriebsicherheit der Reichsbahn

Berlin, 30. Sept. Die (bereits erwähnte) Denkschrift des Ausschusses zur Unterjuchung der Betriebsicherheit der Reichsbahn hebt hervor, daß nach dem Ergebnis der Untersuchung die Betriebsicherheit der Reichsbahn in einem Maß gewährleistet sei, wie man sie billigerweise von einem öffentlichen Verkehrsunternehmen verlangen kann. Die Voraussetzungen, von denen die Reichsbahngesellschaft ausgeht, eine sichere Betriebsführung zu erzielen, entsprechen den auf dem Gebiet des Eisenbahnbaus und Betriebsdienstes herrschenden neuzeitlichen Anschauungen. Die Mittel, die sie zur Erfüllung dieser Voraussetzungen anwendet, sind richtig gewählt, auch wenn sie in manchen Einzelheiten verbesserungsbedürftig sind. Die Reichsbahngesellschaft hat trotz der schwierigen Verhältnisse in der Nachkriegszeit sehr große Aufwendungen gemacht, um in erster Linie ihren technischen Apparat in betriebsfähigerem Zustand zu erhalten. Von einem Systemfehler in der Betriebsführung, der eine Betriebsgefahr in sich schließen könnte, kann daher allgemein nicht gesprochen werden. Das Fehlen eines Betriebsleiters im Bezirk der süddeutschen Eisenbahndirektionen müsse als ein Mangel gegenüber der norddeutschen Organisation betrachtet werden. Der Ausschuss empfiehlt eine gründliche Prüfung, ob die konstruktive Entwicklung von Lokomotiven und Wagen in einem richtigen Verhältnis zum Oberbau und zur Gleiskonstruktion stehen. Bezüglich des Münchener Hauptbahnhofes wird mit allem Nachdruck die Herstellung eines Abstellbahnhofs mit den dazugehörigen Betriebsan-

richtungen gefordert. An vielen Bahnübergängen lasse die Uebersichtlichkeit zu wünschen übrig.

Die Zahl der Entgleisungen ist von 356 im Jahr 1923 auf durchschnittlich 443 in den letzten Jahren gestiegen. Die Zahl der Zusammenstöße hat sich von 308 auf 222 verringert. Dagegen sind die Unfälle infolge Ueberfahrens von Fuhrwerken von 183 auf 255 im Jahr gestiegen. Die „falsche Handhabung des Zugs“ trug die Schuld an Unglücksfällen im Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1928 nur in 53,7 v. H. aller Fälle im Jahr 1913 zu 60,3 v. H. Ausdrücklich stellt der Ausschuss fest, daß das Personal im allgemeinen „unbelastet“ ist. Bei mehreren Stellen sei allerdings die Beanspruchung derart gewesen, „daß teilweise eine Entlastung des Personals im Interesse der Betriebsicherheit geboten erscheint.“ Der Ausschuss verlangt daher die Revision der Dienstvorschriften. Insbesondere wird gefordert, daß das Höchstmäß der wöchentlichen Arbeitszeit des im eigentlichen Betriebsdienst verwendeten Personals herabgesetzt wird.

Das süddeutsche Personal, insbesondere auf den bayerischen Strecken, hält noch an dem täglichen Schichtwechsel im Gegensatz zu dem halb- und ganzwöchigen Schichtwechsel der norddeutschen Dienstpläne fest. Vom Standpunkt der Sicherheit sei es nicht vertretbar, daß auf besonders schwierigen Dienstposten häufig innerhalb 24 Stunden zweimal je 8 Stunden mit einer Unterbrechung von nur 8 Stunden Dienst geleistet werde.

### Auflösung der Technischen Nothilfe

Berlin, 30. Sept. Reichsinnenminister Severing (Soz.) hat die Auflösung oder den Abbau der Technischen Nothilfe angekündigt. Dies hat in einem großen Teil der Presse scharfen Widerspruch herausgefordert. So schreibt der „Berl. Volksanzeiger“: „Den sozialistischen Gewerkschaften war natürlich die Technische Nothilfe von jeher ein Dorn im Auge und wurde als „Streitbrecher“ bezeichnet. Severing will sie auflösen, um Gelder für „Bildungszwecke“ freizumachen. Das Bürgertum weiß nun, bei dem es sich zu bedanken hat, wenn bei Streiks, Unwetterkatastrophen usw. keine organisierte Hilfstuppe mehr zur Verfügung steht. Der frühere demokratische Reichsinnenminister Koch sagte sich 1921 warm für die Technische Nothilfe ein, ebenso Reichskanzler Dr. Brüning (Zentr.), der 1923 im Reichstag die technischen Nothelfer als „Lebensretter des deutschen Volks“ bezeichnete wegen ihrer Nothilfe bei dem großen Generalfreist 1920, dem

Steuer-Generalfreist in Württemberg, dem Generalfreist in Oldenburg und Ostpreußen 1921, dem Einfaß beim Eisenbahnerstreik und Berliner Gemeindearbeiterstreik 1922, den großen Einfaß in der Landwirtschaft 1923 usw.

Die Räder-Korresp. weist darauf hin, daß die am 1. Okt. 1919 gegründete Technische Nothilfe in ihrem neunjährigen Bestehen 174 Elektrizitäts-, 95 Gas- und 95 Wasserwerke bei Streiks auf Aufforderung der Behörden aufrechterhalten mußte, daß sie über 100 000 Nothelfer im Dienst der Allgemeinheit zur Abwehr öffentlicher Gefahren zum Einfaß brachte und bei ihren Einfaß zur Erhaltung von Werken aller Nahrungsmittel im Wert von über 100 Millionen Goldmark vor dem Verderben bewahrte. Daneben hat sie mit über 12 000 Nothelfern bei großen Unglücksfällen wie Ueberschwemmungen, Waldbränden usw. segensreich helfen können und auch hier beträchtliche Werte vor Vernichtung geschützt.

Verpflichtungen und Verträgen, eine britische Regierung geworden, so daß die indischen Fürstentümer praktisch dem britischen Teil von Indien unterstehen und nicht mehr der allgemeinen Regierung von Indien.

#### Die japanische Politik in China

Washington, 30. September. Graf Utschida, der von Coolidge in Audienz empfangen wurde, erklärte dem Präsidenten, Japan werde den Grundsatz der offenen Tür in China wahren, aber keine weiteren Konzessionen dort erstreben. Einem Pressevertreter teilt Graf Utschida mit, er sei zu keiner Reise durch die Hauptstädte entandt worden, um „Mißverständnisse“ über Japans Absichten aufzuklären. Japan erkenne die Mandchurei als unveränderlichen Bestandteil Chinas an und plane kein erobertes bewaffnetes Eingreifen. Dagegen müsse die Frage der Anerkennung der Nanjingregierung solange ruhen, bis diese sich entschleße, den Fortbestand des japanisch-chinesischen Handelsvertrages anzuerkennen. Mit der amerikanischen Regierung befinde sich Japan in der Frage der Politik gegenüber China in voller Uebereinstimmung. (?)

#### Neuland für Amerika

Newyork, 30. Sept. Der amerikanische Nordpolfleger Commander Byrd wird in Wäde seine Forschungsreise zum Südpol antreten. Er hat das Auswärtige Amt um Anweisungen gebeten, ob die Vereinigten Staaten etwaiges Neuland, falls er solches entdecken sollte, als amerikanisches Gebiet beanspruchen.

### Die erste Fernfahrt des „Grafen Zeppelin“

Sachsen—Schlesien—Berlin. Beschleunigung der Amerika-fahrt

Friedrichshafen, 30. Sept. Je nach der Wetterlage wird Dr. Eckener mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ voraussichtlich am Dienstag oder Mittwoch die erste große Fernfahrt unternehmen. Die letzte Fahrt nach München—Salzburg, wo das Luftschiff in sicherer Fahrt Wind und Wetter trotzte, hat zwar erwiesen, daß das Luftschiff kein „Schönheitsluftschiff“ ist, wie man es wohl schon nannte, sondern daß Sturm und Regen ihm nichts anhaben können. Hat es doch trotz der ungünstigen Witterung am Freitag die

855 Kilometer betragende Strecke bei zeitraubenden Kreuzungen (z. B. über München) in weniger als 9 Stunden bewältigt, wobei eine Höhe bis zu 1450 Meter erreicht wurde. Bei den beschränkten Platzverhältnissen in der Werft in Friedrichshafen muß aber auf die Aufstiegs- und Landungsmöglichkeit besonders Rücksicht genommen werden.

Für die nächste Fahrt ist nun folgende Strecke in Aussicht genommen: Ulm, Nürnberg, Hof, Sachsen (wo nach Möglichkeit alle größeren Städte berücksichtigt werden), Schlesien und Berlin. Hier wurde, wie berichtet, ein Ankerort auf dem Flugplatz Staaken errichtet. Diese Strecke soll an einem Tag zurückgelegt werden. Von Berlin aus wird die Fahrt dann über die Ostsee nach Ostpreußen, wo Königsberg ein Besuch abgestattet wird, und von da wahrscheinlich nach Skandinavien. Hierbei wird besonders an einen Besuch in Stockholm gedacht.

Für die Fahrt bis Berlin hat das Reichsverkehrsministerium 7 Plätze belegt, voraussichtlich wird der Reichsverkehrsminister v. Guérard an der Fahrt teilnehmen.

Bei der großen Fernfahrt wird das Luftschiff hauptsächlich mit Blaugas betrieben, das sich bei der letzten Fahrt, wo es einschaltungsweise ausprobiert wurde, ausgezeichnet bewährt hat. Von dem Gas will Dr. Eckener 5—6000 Kubikmeter an Bord nehmen. Die Füllung ist nahezu beendet.

Ueber die Wetterlage wird bekannt, daß über Irland ein starker Hochdruck liegt, so daß, wenn er dauernd bleibt, für die Amerikafahrt außerordentlich günstige Windverhältnisse eintreten dürften. Unter diesen Umständen will Dr. Eckener die Abfahrt nach Amerika möglichst beschleunigen. Er hofft bereits Ende nächster Woche die nötige Menge Triebgas zur Verfügung zu haben.

### Württemberg

Stuttgart, 30. September.

Der Ueberfall in der Stuttgarter Girokassa. Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich der 20 J. a. Schriftföher Paul Häfele von Jungingen und der mehrfach vorbestrafte 24 Jahre alte Kassier August Bodenmüller von Buchau wegen versuchten Raubs zu verantworten. Häfele hatte am 30. Juni dieses Jahres versucht, im Borraum der Girokassa in Stuttgart, einer Angestellten des Krankenkassenverbandes über 7000 Mark, die sie soeben abgehoben hatte, zu entreißen. Bodenmüller hatte unterdessen auf der König-



Flotter Ottoman-Mantel in marineblau und mit reich. Maulwurfplüsch-Garnierung 29.75

### Wahls-Kurs

nächsten Kurses in - Korrespondenz - Kaufm. Rechnen - Schrift - Maschinen - schreiben Nov. 1928 in allen Fächern ist möglich. Unterrichtsbücher an 1109 Nagold Marktstraße.

### Rotwein

er Zeit ein 1108 gen hierauf nimmt gerne

### chuon

handlung sprecher 92.

### ple, Ebhausen

chinen aller Systeme, Fahrradteile. Gebrauchszeit: Lampen aller Art, Apparaturen. Herde in jeder Ausführung. Erzeugnisse wie: (auch f. Kraftbetrieb), maschinen, hemangeln, maschinen, riefugen usw. Ferner zur Selbstanzfertigung von: ften, sowie sonstiger erarbeiten. 1115

strahe Schmiere gestanden. Der Versuch mißlang und beide wurden verhaftet. Das Gericht verurteilte die Angeklagten nur wegen versuchten Diebstahls und zwar Häfese zu 6 Monaten Gefängnis und Bodenmüller, der rückfällig ist, zu 1 Jahr 7 Monaten.

Aus dem Lande

Willsbach. M. Heilbronn, 30. Sept. Einbrecher. In den letzten Tagen wurden hier mehrfache Einbrüche verübt. Mit Hilfe des Polizeihundes wurde nun als Täter der 20jährige Cipler Wilhelm Deininger von Willsbach ermittelt.

Gaildorf, 30. Sept. Die Stadtschultheißenwahl angefochten. Wegen Wahlbeeinflussungen ist die am 8. September in Gaildorf vorgenommene Stadtschultheißenwahl, bei der auf Obersekretär Herrmann aus Badnang 544 Stimmen und auf Obersekretär Bürk aus Stuttgart 442 Stimmen fielen, angefochten worden.

Heidenheim, 30. September. Gefährliche Sprengung. Die Sprengung an dem ehemals Feuerbachschen Anwesen hatte trotz größter Vorsicht zur Folge, daß ein Stein von etwa 5 Pfund bis zum Transformatorhaus bei der Olgaschule, etwa 160 Meter weit flog und dort das Dach traf. Ein anderer 6 1/2 Pfund schwerer Stein flog über das Postamt und durchschlug beim Niederfallen ein Fenster im 1. Stock des Bahnhofshotels. Ein Sprühregen von Steinen ging in der unmittelbaren Nähe der Sprengstelle und besonders über die Friedrichstraße nieder. Der Schaden wird gebekkt.

Vom Bayerischen Allgäu, 30. Sept. Tödliche Unfälle. Der Kurgast Engelhardt aus Weißenburg (Bayern) wurde in Obersdorf im Bahnhofswartesaal vom Schlag gerührt, der in kurzer Zeit den Tod herbeiführte. — Das 2 1/2jährige Entelind des Schmiedemeisters Weber in Fronen wurde oberhalb der Achbrücke vom Personenzug überfahren. Der Zugführer hatte Warnungssignale gegeben. Das Kind erlag den schweren Verletzungen. — Der in Wiedemannsdorf wohnende Bauer und ein Auto eingeklemmte 27jährige verheiratete Straßenaufseher Michael Sollfrank ist im Krankenhaus Immenstadt seinen Verletzungen erlegen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 1. Oktober 1928.

Wer will — ist still. Nur wem heimlich vorm Ernste graut, will überlaut. Stammler.

Dienstnachrichten

Die Reichsbahndirektion hat den technischen Reichsbahninspektor Schmidt (Rudolf) in Freudenstadt (Reichsbahn-Bauamt) nach Horb (Reichsbahn-Neubauamt) und den technischen Reichsbahnobersekretär Gethöfer in Freudenstadt (Reichsbahn-Bauamt) nach Horb (Reichsbahn-Neubauamt) versetzt.

Herbsttage

Nun ist es richtig Herbst geworden. In Wald und Feld brauen die weißen Nebel und ringen mit der immer schwächer werdenden Sonnenkraft, erfroren hängen die Ästern ihre Köpfe nieder und traurig steht einsam eine Rose am Gartenzaun. Die verbende Farbenpracht des Herbstes kam gestern nicht so richtig zur Geltung, denn trübschwer und regenspendend überzogen uns grauschwarze Wolken und konnten es auch nicht unterlassen, den entschwindenen Sommer mit einem Gewitter zu beschließen. Die Temperatur am Samstag sowohl wie am Sonntag war entgegen den vorausgegangenen Tagen bedeutend milder und ermöglichte so ein Herbstgewitter, das jedoch wie alle seiner Art uns nicht zum Fürchten brachte. Seit gestern geht nun das Barometer wieder beständig in die Höhe und wir werden uns sicherlich noch schöner, farbenfroher Tage erfreuen dürfen. Und wird das Auge nicht entzückt, dann aber bestimmt ein sehr wesentlicher Bestandteil unseres kostbaren „Inneren“, der sehr viel nach lustlichen Genüssen fragt, die ihm der Früchte und neuen Wein spendende Herbst wohl bieten kann. Bei beiden aber wird die Befolgung des Sprichwortes angebracht sein: „Allzuviel ist ungesund!“ Unsere Baumbesitzer werden sicherlich mit dem heurigen Jahr wohl zufrieden sein, hängen doch die Zweige der Apfelbäume schwer beladen wie selten zu Boden. Freudige Gesichter sieht man bei dieser Erntearbeit und frohe Worte klingen von den Lippen derer, die die hoch aufgefüllten Körbe und Kisten auf ihren Wägelchen nach Hause ziehen. — Frohe Ernte!

Alle Bauernregeln vom Oktober. Auf den Sankt Gallentag muß jeder Apfel in den Sack. — Wenn im Oktober friert und schneit, so bringt der Januar milde Zeit. — Halten die Krähen Konvium, so sich nach Feuerholz dich um. — Trägt Häschen lang ein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — Oktober-Gewitter sagen beständig, der künftige Winter sei winterbeständig. — Wenn Simon und Judas mit Sturm einherwandeln, so wollen sie mit dem Winter verhandeln. — Fällt der erste Schnee in Schmutz, vor strengem Winter kündigt er Schutz. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, so hat er auch gut die Lecker bedacht. — Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als wenn der Oktober erscheint mit Pfähen. — Mengt der Oktober sich in den Winter, so ist dann dieser umso gelinder. — Je fetter die Vögel und Dachs sind, desto kälter erscheint das Christkind. — Auf den Tag St. Gallus die Weidekub in den Stall muß und der Apfel in den Korb muß. — Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Ist im Oktober recht rau und harte, friert du bald an der Nase. — Wenn im Moor viel Irrlichter stehen, bleibt das Wetter warm und schön. — Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es her den Winter schnell. — Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Nordlichtschein bringt Kälte ein. — Sieht das Laub an den Bäumen fest, dies strengen Winter erwarten läßt. — Wandert die Feldmaus nach dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus. — Von Lucia bis St. Simonsstage zerstört der Raupennester Plage. — Wie im Oktober die Regen hausen, werden im Dezember die Stürme brausen. — Oktober rau, Januar flau. — Oktoberhimmel voller Sterne hat warme Dafen gerne. — Kraniche, die niedrig ziehn, deuten auf warmes Wetter hin. — Kriechen die Eichhörnchen bald zu Nest, wird der Winter hart und fest. — Fällt das Laub vor Leodegar, so ist das nächste ein fruchtbar Jahr. — St. Gallen läßt den Schnee fallen. — Ist St. Gallus nah, ist's für den Winter kein Spaß. — Wolfgang Regen verspricht ein Jahr voll Segen.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise ab 7. Okt.

Mit der Abschaffung der vierten Klasse und Einführung des Zweiklassenystems auf der Deutschen Reichsbahn treten die seit 1. Mai 1925 gültigen Eisenbahnfahrpreise außer Kraft. Künftig kostet je ein Kilometer in der ersten Klasse 11,2 Pfennig, in der zweiten Klasse 5,6 Pfennig, in der dritten Klasse 3,7 Pfennig, für Militär nach wie vor in der dritten Klasse 1,5 Pfennig. Als Preis der Arbeiter- und Arbeiterinnenfahrarten wird der Fahrpreis 3. Klasse für einfache Fahrt erhoben, mindestens jedoch für eine Entfernung von 21 Kilometer. Auch für Monats-, Schülermonats-, Teilmonats-, Arbeiterwochen- und Kurzarbeiterwochenfahrarten gelten besondere, stark ermäßigte Tarife. Für Sonntags- und Feiertagsfahrarten werden in der zweiten und dritten Klasse nach wie vor 1 1/2 Fahrten berechnet.

Für die Schnellzugzuschläge sind 5 (bisher 3) Zonen gebildet und zwar für 1 bis 75 Kilometer, 76 bis 150 Kilometer, von 151 bis 225 Kilometer, 226 bis 300 Kilometer und über 300 Kilometer. Die Zuschläge kosten den fünf Zonen nach in der ersten Klasse 2 M., 4 M., 6 M., 8 M., 10 M., in der zweiten Klasse ebensoviel, in der dritten Klasse 1 M., in der vierten Klasse 5 M. Neu sind Eilzugzuschläge, die in allen Zonen und Klassen die Hälfte der Schnellzugzuschläge kosten. Bei Eilzügen gibt es aber noch eine Kategorie von 1 bis 35 Kilometer, für die der Zuschlag in der zweiten Klasse 50 Pfennig und in der dritten Klasse 25 Pfennig beträgt.

Für die Beförderung von Hunden wird der halbe tarifmäßige Preis 3. Klasse für Personenzüge erhoben.

Ab 7. Oktober 1928 kostet eine einfache Fahrt im (zu schlagfreien) Personenzug von Nagold nach:

Table with 3 columns: Station, 2. Klasse, 3. Klasse. Rows include Stuttgart Hbf., Ulm (über Münsingen), Heilbronn Hbf., Tübingen, Freudenstadt, etc.

Sonntagsrückfahrkarten

Von Sonntag, 7. Oktober, an dürfen mit Sonntagsrückfahrkarten die Personenzüge allgemein, die Eilzüge nur nach Begahlung des besonderen tarifmäßigen Zuschlags benutzt werden. Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten ist von diesem Zeitpunkt an allgemein ausgeschlossen.

Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, wird ungefähr Mitte Oktober wiederum ein Meistervorbereitungskurs abgehalten, zu dem die Anmeldungen bis 10. Oktober bei dem Vorstand des Gewerbevereins, Herrn H. Kapp, eingegangen sein müssen.

„U.S.A.“ Im „wilden Westen“

betitelt sich der neue große Reifefilm der Döring-Film-Werke-Hannover, der in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd-Bremen geschaffen wurde. Der Film zeigt, wie die tüchtige Arbeit europäischer Kolonisten den wilden Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika gezähmt hat. Er gibt nicht nur ein Stück Kulturgeschichte, sondern zeigt auch in wunderbaren Bildern die Naturschönheiten der berühmten amerikanischen Nationalparks, die Naturwunder enthalten, wie sie nur diesem Lande eigen sind. Die Geysire des Yellowstone-Parks, die merkwürdigen Auswaschungen vom Grand Canyon am Coloradofluß und die Gletscherwirkungen im Yosemite-Park sind Höhepunkte des überaus interessanten Filmmwerks. Der neue Film bildet eine wertvolle Ergänzung zu dem hier bereits gezeigten Film „Das schaffende Amerika“. — Die Vorführung findet am Mittwoch, 3. Okt., abends 8 Uhr, in den hiesigen „Löwenlichtspielen“ statt. Hierzu wird Herr Achim v. Winterfeld-Berlin einen interessanten Vortrag halten.

Altensteig, 1. Okt. Schwere Autounfall. Am Samstag Nachmittag fuhren die Gebrüder Schleich aus Herzogsweller mit einem mit Quadersteinen schwer beladenen Lastwagen die steile Steige von Spielberg nach Altensteig. Wie wir hören, jedoch noch nicht bestätigt bekommen, ist dabei die Achse des Wagens gebrochen. Der eine der Gebrüder Schleich, der als Beifahrer mitfuhr, wollte abspringen und wurde dabei von den herabstürzenden Steinen erschlagen. Der als Fahrer fungierende Schleich wurde schwer verletzt. Genaueres über den Vorfall konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

Freudenstadt, 30. Sept. Der alte Berchtoldsbaar. Im „Grenzler“ lesen wir: Die Berchtoldsbaar — Baar heißt Landschaft, also die Landschaft eines Berchtold — bildete einst ein kleines Herzogtum, welches manchmal auch nur baara genannt wurde, und die heutigen Oberämter Freu-

denstadt, Sulz, Oberndorf, Horb, Balingen, Spaichingen, Tuttlingen und Rottweil umfaßte. Auch von Baden gehörten größere Teile zur Berchtoldsbaar. Die Nordgrenze der Berchtoldsbaar bildete der Neckar in der Gegend von Rotenburg, die Westgrenze zog sich vom Oberamt Freudenstadt bis in die Gegend der Donauquellen hin, die Südgrenze lief auf dem rechten Donauufer weiter und gegen Osten bildete die Gegend des Laugert- und Steinlaches die Grenze. Somit bestand der Hauptteil der Baar aus den Bezirken des Schwarzwalds, der zum erstenmal 763 als nigra silva = schwarzer Wald urkundlich Erwähnung findet. Der Herzog Berchtold wird im Jahre 724 erwähnt. Die Baar hat sich bis auf den heutigen Tag als Bezeichnung eines Landstrichs in Baden erhalten, welcher aber im Vergleich mit der alten Baar nur geringen Umfang hat. Vom Oberamt Freudenstadt wird als in der Berchtoldsbaar gelegen nur das alte Tornigestette, das heutige Dornstetten im Jahre 775 genannt. Tornigestette, also die Städte eines Torno oder Tornigo, wird auch als in dem Alemannengau liegend bezeichnet. Unter den Alemannen verstand man die heutigen Schwaben. Der Name bedeutet so viel wie „Gesamtänner“, weil sich die Alemannen aus verschiedenen Völkern zusammensetzten. Der Völkernamen der Alemannen verschwindet im neunten Jahrhundert, von wann ab wir nur noch von Schwaben hören, der Name bedeutet soviel, wie die „Schwebenden“; damit soll jedenfalls ihr Herumziehen in der Völkerwanderung gekennzeichnet werden. Tornigestette tritt deshalb sobald in die urkundliche Geschichte ein, weil hier selbst das Kloster Vorst Besitzungen hatte.

Feldbrennack, 1. Okt. Selbsttötung. In vergangener Woche machte der 68 Jahre alte Gottfried Wittschele, Korbmacher und Gemeinbebauwart, seinem Leben dadurch ein Ende, daß er in seiner Wohnung eine Sprengkapsel in den Mund nahm und zur Entzündung brachte; er war sofort tot. Seine Frau und er sind schon längere Zeit krank, was wohl die Ursache sein dürfte, daß der sonst allgemein beliebte Mann in einem Anfall von Schwermut seinem Leben ein Ziel setzte.

Gernsbach, 30. Sept. Nicht normal. Der 40jährige ledige Wilhelm Schmid, der vor kurzem seine Mutter, die Kreuzwirts-Witwe Schmid hier, durch einen Beilhack ins Gesicht schwer verletzt hatte und deshalb verhaftet wurde, ist nunmehr als geistig nicht normal aus dem Gefängnis in die Heil- und Pflegeanstalt Jfenau überführt worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kosinna 70 Jahre. Der berühmte frühere Professor für Germanistik an der Berliner Universität, Gustav Kosinna, feierte am 28. September den 70. Geburtstag. Kosinna hat das Werk fortgesetzt, das Jakob Grimm und Karl Müllenhoff vor ihm begonnen haben. Im Mittelpunkt seiner Lebensarbeit stehen die Fragen der Indogermanen und der Herkunft der Germanen. Besondere Aufmerksamkeit widmete er den heimischen Ausgrabungen, die Siedlungsgeographie und die Siedlungsarchäologie hat er geschaffen. Ein warmer Patriot mit dem Temperament eines Freischütze arbeitet er heute noch in unerschöpfbarer Jugendkraft als Herausgeber der sachwissenschaftlichen Zeitschrift „Mannus“ und der Mannusbibliothek. Sein Hauptwerk „Die deutsche Vorgeschichte“ ist 1925 in vierter Auflage erschienen.

Verurteilte Revision. Das Reichsgericht hat die Revision des Raubmörders Johann Hein, der wegen zahlreicher Raubanfälle, Einbruchdiebstähle, zweifachen Mords und zweier Mordversuche zweimal zum Tode, 15 Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust verurteilt worden war, unter Aufhebung der Kosten des Verfahrens abgewiesen.

Der gegenwärtige Reichsjustizminister Koch hat die Landesregierungen in einem Rundschreiben aufgefordert, bis zur Verabschiedung des neuen Strafgesetzbuchs keine gerichtlichen Todesurteile mehr zu befähigen.

Schneid verhaftet. Der frühere Direktor des „Delphin-Palastes“ in Berlin, Josef Schneid, der für viele Millionen Aufwertungsanleihen in Kriegsangelegenheiten gemacht hat und der nach Paris entflohen war, ist auf Erfuchen der deutschen Staatsanwaltschaft in einem dortigen Hotel verhaftet worden. — Dr. Edmund Stinnes, der Bruder des Hugo Stinnes jun., ist in einem Chicagoer Bankhaus eingetreten. Er wird in der Firma, deren Namen noch nicht genannt wird, das europäische Finanzgeschäft bearbeiten.

Eisenbahnunfall. Im Schnellzug Ostende—Köln entgleiste bei Eschweiler ein belgischer Wagen infolge Achsenbruchs, worauf auch die folgenden Wagen aus dem Gleis sprangen. Die Reisenden des schwach besetzten Zugs wurden mit den beiden hinter der Lokomotive laufenden Wagen nach Köln befördert. Verletzt wurde niemand.

In der Nacht auf Samstag gegen 1 Uhr ist beim Anhalten des beschleunigten Personenzuges 848 Berlin—München in Station Ludwigsstadt (Mittelfranken) dessen Zugangslokomotive auf den Zug aufgestoßen. Ein Personenzugwagen ist entgleist, ein Güterwagen wurde beschädigt. Neun Reisende wurden leicht verletzt. Zug 848 erhielt 37 Minuten Verspätung.

Hauseinsturz. In Straßund sind zwei Häuser, in deren einem an der Vergrößerung eines Verkaufsladens gearbeitet wurde, plötzlich zusammengefallen, als die Maurer die Baustelle verlassen hatten. Bis jetzt sind drei Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen worden, eine Bewohnerin wird vermißt.

Die Explosion in dem belgischen Fort Hoboken bei Antwerpen soll auf ein Verbrechen zurückzuführen sein. Die Mannschaft der Batterie, die in dem Fort untergebracht ist und die am 29. September nach Ablauf der Dienstzeit entlassen werden sollte, wird bis auf weiteres im Dienst zurückgehalten. Bei der Explosion sind zwei Militärpersonen umgekommen.

Uberschwemmungen in Südfrankreich. Durch heftige Gewitter wurden in Südfrankreich auf weite Strecken große Überschwemmungen verursacht.

Uberschall auf einen englischen Dampfer. Auf dem Londoner Dampfer „Anking“ der China Navigation Co., der sich auf dem Wege von Singapur nach Hongkong befand, mit 1400 Passagieren an Bord, war plötzlich am Mittwoch abend ein Teil der chinesischen Fahrgäste ihre Verkleidung von sich und entpuppte sich als eine Gruppe mit Revolvern bewaffneter Seeräuber. Nach einem erbitterten Kampf mit den Offizieren und der Mannschaft des Schiffes, wobei der erste Offizier und der erste Ingenieur, sowie der chinesische Obersteuermann getötet und der Kapitän schwer verwundet wurden, ergriffen sie von dem Schiff Besitz. Die Piraten steuerten das Schiff sodann nach Hongkong, ihrem Unterschlupf, und raubten den Dampfer aus.

erb, Balingen, Spaichingen, te. Auch von Baden gehörbar. Die Nordgrenze der ar in der Gegend von Rotvom Oberamt Freiburgstadt quellen hin, die Südgrenze er weiter und gegen Osten ert- und Steinachtales die urteil der Baar aus den er zum erstenmal 763 als urkundlich Erwähnung sind im Jahre 724 erwähnt. heutigem Tag als Bezeichden erhalten, welcher aber nur geringen Umfang hat. als in der Bergthalsbaarte, das heutige Dornstetten stette, also die Städte eines als in dem Almannengau Almannen verstand man Name bedeutet so viel wie Almannen aus verschiedeDer Völkernamen der Alen Jahrbuch, von wann hören, der Name bedeutet damit soll jedenfalls ihr nderung gekennzeichnet wer jobald in die urkundliche s Kloster Lorch Besitzungen

stiftung In vergangener alte Gottfried Mittele, wart, seinem Leben dadurch ein ng eine Sprengkugel in den ng brachte; er war sofort tot. längere Zeit krank, was wohl sonst allgemein beliebte Mann seinem Leben ein Ziel setzte. icht normal. Der 40jährige vor kurzen seine Mutter, die durch einen Beißhieb ins Gebal verhaftet wurde, ist nun dem Gefängnis in die Heil- irt worden.

**aus aller Welt**

ühmte frühere Professor für Universität, Gustav Koll-ember den 70. Geburtstag. eht, das Jakob Grimm und en haben. Im Mittelpunkt Fragen der Indogermanen. Besondere Aufmerksam- usgrabungen, die Siedlungs- rchäologie hat er geschaffen. Temperament eines Treibfah- gerstörbarer Jugendkraft als äftlichen Zeitdicht Manns em Hauptwerk „Die deutsche er Auflage erschienen.

Reichsgericht hat die Revi- Hein, der wegen zahlreicher le, zweifachen Mords und zum Tode, 15 Jahren Zucht- urteilt worden war, es Verfahrens abgewiesen. minister Koch hat die Lan- dschreiben angefordert, bis Strafgesetze keine gericht- tätigen.

ere Direktor des Delphin- hneid, der für viele Mil- n Kriegsangelegenheiten gen war, ist auf Erhalten der n einem dortigen Hotel ver- S innes, der Bruder des n Chicagoer Bankhaus einge- deren Namen noch nicht ge- Finanzgeschäft bearbeitet.

nezzug Ostende—Köln ent- slicher Wagen infolge Achsen- nden Wagen aus dem Gleis hnoch besetzten Zugs wurden ofomotive laufenden Wagen wurde niemand.

gegen 1 Uhr ist beim An- nenzenzuges 848 Berlin—Mün- (Mittelfranken) dessen Zu- aufgetrieben. Ein Personen- wagen wurde beschädigt. Neun Zug 848 erhielt 37 Minuten

nd sind zwei Häuser, in deren es Verkaufsabens gearbeitet rzt, als die Maurer die Bau- eht sind drei Schmerverletzte worden, eine Bewohnerin

Ein betrunkener polnischer Offizier, der sich nachts in Lemberg in einer Autodrochke nach einem Nachlokal fahren lassen wollte, geriet mit dem Kraftwagenführer wegen des Fahrpreises in Streit, zog einen Revolver und gab auf den ahnungslos Dastehenden vier Schüsse ab, die ihn schwer verletzten. Auf den Lärm eilten eine Anzahl Chauffeure herbei, die durch den Offizier ebenfalls mit der Waffe bedroht wurden. Erst nach längerer Zeit gelang es der Polizei, den Wüterich festzunehmen und in das Militärgefängnis zu überführen. Der Vorfall hat unter der Bevölkerung größte Erregung hervorgerufen, da vor Jahr und Tag in einem ganz ähnlichen Fall ein Offizier einen Chauffeur niedergeschossen hatte und nachher vom Gericht freigesprochen worden war.

Das Denguefieber breitet sich auch im westlichen Kleinasien immer mehr aus.

Der Vock als Gärtner. In Philadelphia hat man herausgebracht, daß die Polizisten mit den Alkoholschiebern vielfach unter einer Decke stecken. Der Bürgermeister hat daher sämtliche Polizisten in andere Stadtbezirke versetzt.

Planmäßiger Kinderraub. In Chicago wurde eine aus Italienern bestehende Geheimbande entdeckt, die planmäßig den Kinderraub betreibt, um hohe Lösegelder zu erpressen. Kürzlich war ein zehnjähriger Knabe verschwunden. Nach eifrigen Nachforschungen fand ihn die Polizei in einem einiam gelegenen Haus auf dem Land, zugleich aber zehn andere Knaben, die gleichfalls geraubt waren. Die Bande soll noch mehrere solche Schlupfwinkel besitzen.

**Merke!**

Untergang des Abendlands? Auf seinem Zug von Indien nach Europa hat der „Religionsphilosoph“ Krishnamurti vor einiger Zeit in Erde bei Omman (bei Zwolle in Holland) einen Ruhepunkt gefunden. Von seinem Vorgänger Rabindranath Tagore hatte er erfahren, daß im Abendland etwas zu machen sei. So schlug er, von einigen Indern und Anderinnen begleitet, bei Erde sein Ziel auf und trug seine orientalischen Lehren vor — zum Entsetzen der Bevölkerung. Doch der in Erde begüterte Graf von Palani wurde von dem Fremden so begeistert, daß er ihm seine Besichtigung von mehreren Geviertkilometern schenkte, das Krishnamurti und seine indische Begleitung alsbald mit ihren Zelten veranfaßen. Allmählich hörte auch die umwohnende Bevölkerung seinen Vorträgen zu, es kamen Fremde, immer größer wurde der Kreis derer, die sich für den Neu-Buddhismus begeisterten. Heute ist bei Erde, eine Wegstunde vom Schloß Krishnamurtis entfernt, eine ganze Stadt von Zelten entstanden, in der nicht mehr Inden und Anderinnen, so viele ihrer auch dem Meister nachgezogen sind, sondern Holländer, Deutsche, Belgier, Franzosen, Engländer und Amerikaner kampieren, um sich an den Lehren gegen die moderne abendländische Zivilisation und für Einfachheit, Wahrheit und innere Beredlung zu berauschen. Lehren, die sie in den christlichen Kirchen von je und erhabener und schöner gehört hatten. Hunderttausende sind schon nach Erde gewallt; die Tausende von Anhängern des indischen Lehrers tragen als Erkennungszeichen auf der Brust den silbernen fünfzähligen Stern, der auch das Symbol der jüdischen Zionisten ist. — Man ist angefaßt solcher Erscheinungen beinahe verlornt, an den „Untergang des Abendlandes“ zu glauben.

**Berrückte Sportbegeisterung**

ep. Ungefunde Rekordsucht und ein über alles Maß hinausgehender Personenkultus mit den „Sportkanonen“, das sind die Hauptmerkmale der gegenwärtigen überhitzten Sportbegeisterung. Einige Bilder für die Sportheldenvergötterung. Die finnischen Läufer Nurmi und Ritola schilderte das „Berliner Tageblatt“ in seinem Bericht über den 10000-Meter-Lauf bei den Amsterdamer Spielen als eine Art von Uebermenschen. „Das Stadion gerät in Fieber... Ritola konkurrenz nach dem andern wird überundet... Ritola und Nurmi — es ist, als ob diese Finnländer aus einem andern, übermenschlichen Material gemacht sind, von einem andern Stern herniedergestiegen sind auf die Aschenbahn des Amsterdamer Stadions. Ein grandioses Geschehen vollzieht sich hier! Die ganze Welt wird von Finnland besiegt. Die Elite der großen Nationen beugt sich vor dem kleinen Land im Nordosten Europas. Hier endlich endet die Macht Amerikas.“

Ein noch treffenderes Bild zeichnet die „Schönere Zukunft“. Die deutsche Wasserballmannschaft hatte in Amsterdam überraschenderweise die vorzügliche ungarische Mannschaft geschlagen. Das ungarische Volk war des Sieges seiner Mannschaft so sicher, daß am Nachmittag des 9. August in Budapest ein falsches Gerücht über den Sieg der Ungarn große Mengen auf die Straßen trieb. Die Nationalhymne wurde gesungen, Freudentungebungen veranstaltet. Als dann aber im Lauf des Abends die Nachricht von dem unerwarteten Sieg der deutschen Mannschaft in Budapest eintraf, warteten es anfänglich die Zeitungen überhaupt nicht, der aufgeregten Menge die Niederlage mitzutellen. Erst als genügende Polizeiaufgebote herangezogen worden waren, wurden die Resultate bekanntgegeben. Es kam darauf zu großen Protestumzügen. Der Budapestener „Hirlap“ schrieb am nächsten Tag in einem spaltenlangen Leitartikel über diese Niederlage, „die Budapest zum Weinen gebracht habe“. „Das Herz Budapests ist gebrochen, der Schmerz der ungarischen Nation ist so arg wie nach der Schlacht von Mohacs!“ Glücklicherweise ein Volk, das noch keine größere Trauer kennt.

Und dann erst die verrückte Rekordsucht! Bekannt ist jener Bericht von einem New Yorker Dauertanzan um den Weltrekord, der bisher 262 Stunden betragen hatte. Bei dieser Gelegenheit hat es die widerlichsten Szenen gegeben, die teilweise mindestens an Wahnsinn grenzten, teilweise regelrechten Wahnsinn auslösten. Oder: stellen da neulich zwei Ausländer einen Rekord dadurch auf, daß sie sich in einem Faß gegenseitig rollen und so den Weg von Paris nach Madrid zurücklegen wollten. Sie wurden in Orleans feierlich empfangen, sogar der Bürgermeister der Stadt fand sich zu ihrer Begrüßung ein!

Welche Werte könnten geschaffen werden, wenn diese Kräfte und diese Energie für nährbringende Arbeit aufbewandt würden!

Der Sport in allen Ehren! Aber solche Maßlosigkeit ist schädigen sein Ansehen und seinen Wert.

**Letzte Nachrichten**

**Blutiger Wahltag in Geshacht**

Ein Toter, 8 Schwere, etwa 70 Leichtverletzte. Hamburg, 1. Okt. In Geshacht bei Hamburg sollten am Sonntag die Wahlen zur Stadtvertretung stattfinden, die jedoch infolge blutiger Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten vorzeitig abgebrochen werden mußten. Am Sonntag trafen in Geshacht Verstärkungen des Roten Frontkämpferbundes und Angehörige der sogenannten Roten Marine sowie einige Hundert Mitglieder des Reichsbanners ein. Gegen 12.30 Uhr entstand vor einem Wahllokal zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und des Roten Frontkämpferbundes eine schwere Schlägerei, bei der Gummiknüppel, Hieb- und Stichwaffen gebraucht und zwei Personen schwer und etwa 20 Personen leicht verletzt wurden.

Die Wahlhandlung mußte in diesem Lokal auf Veranlassung des Wahlvorstandes auf kurze Zeit unterbrochen werden. Zwischen 15 und 16 Uhr ereignete sich ein weiterer ernster Zwischenfall vor einem anderen Wahllokal. Hier fielen auch auf Seiten der kämpfenden Schüsse. Ein Angehöriger des Roten Frontkämpferbundes erlitt tödliche Verletzungen. Durch Hieb- und Stichwunden wurden sechs Personen schwer und etwa 50 leicht verletzt. Der aus Hamburg verstärkten Polizei gelang es, die Ruhe wiederherzustellen. Die Wahlhandlung mußte abgebrochen werden. Eine Untersuchung über die Vorgänge ist eingeleitet.

**Curtius für die Strejemann-Politik.**

Magdeburg, 1. Okt. Auf dem Distriktsabend des Wirtschaftspolitischen Ausschusses der Deutschen Volkspartei in Magdeburg beschäftigte sich der Reichswirtschaftsminister Curtius u. a. auch mit den beiden außenpolitischen Problemen, der Reparationsfrage und der Frage der Räumung der besetzten Gebiete. Er kam dabei zu dem Ergebnis, daß es vollkommen abwegig sei, über die Strejemann-Politik den Stab zu brechen. Einmal aus dem Grunde, weil die entscheidenden Verhandlungen über eine endgültige Lösung beider Fragen erst bevorstünden, und zum anderen, weil bisher von den Gegnern dieser Politik ein besserer Weg noch nicht gezeigt worden sei.

**Achtung Herr Zaleski!**

Ein „Beispiel für die Sachlichkeit“ der polnischen Presse Warschau, 1. Okt. Am Samstag meldete „A.B.C.“, daß auf dem Warschauer Flugplatz in Motow ein deutscher Krieger auf einem Junkersapparat gelandet sei. Hierbei veräußerte das Blatt nicht, folgende Bemerkung hinzuzufügen: „Dieses deutsche Flugzeug besaß alle Einrichtungen für Wärschinnengebre und für Bombenabwurfapparate“. Merkwürdigerweise stellte sich heraus, daß es sich in diesem Falle nicht um ein deutsches, sondern um ein schwedisches Militärflugzeug handelte, das sich auf dem Flug nach Butars befand. Das Flugzeug wurde von einem schwedischen Militärflieger geführt.

**„Temps“ zur Poincaré-Rede**

Paris, 1. Okt. Zu der Rede Poincarés in Chambery nimmt bis jetzt nur der „Temps“ in einem Leitartikel Stellung und ist, wie nicht anders zu erwarten, außerordentlich davon befriedigt. Der Ministerpräsident hat nach Meinung des Blattes den Friedenswillen unterstrichen, der die allgemeine Politik Frankreichs leite, aber nichts dem Zufall überlasse und nichts von dem opfern wolle, was für die Sicherheit Frankreichs und für die Wahrung seiner Rechte notwendig sei. Das Blatt sieht in der Poincaré-Rede die Rechtfertigung der Genfer Rede Briands, die in Deutschland so bestrebend gewirkt hat.

**Spiel und Sport**

**Handball**

**Seminar Jugend — L.V.N. Jugend 5:1**

Es war ein schönes, ruhig und anständig durchgeführtes Spiel, das die beiden Jugendmannschaften zeigten. Die Seminarjugend ist eine äußerst starke Mannschaft und der Turnerjugend an Schnelligkeit und Zusammenhalt stark überlegen. Bei dem Spiel konnte die L.V.N. Jugendmannschaft viel lernen, was ja auch der Hauptzweck des Spieles war.

**L.V. Nagold I — L.V. Simmersfeld 5:1**

Die Simmersfelder haben seit dem letzten Spiel in Nagold viel gelernt und die Mannschaft war kaum wiederzuerkennen. Sie machte den Nagoldern, die einige Ersatzleute aufgestellt hatten, den Sieg nicht leicht. Der stark einsetzende Regen u. der vollständig durchnässte und aufgeweichte Spielfeld beeinträchtigte das Spiel sehr. Aus diesem Grunde mußten auch die vorgesehenen turnerischen Veranstaltungen ausfallen u. das Vereinsfest in ein gemütliches Zusammensein im Lokal umgewandelt werden.

**L.V. Hochdorf Jugend — L.V. N. Jugend 2:1**

Das schlechte Wetter und der noch wenig geübte Hilfschiedrichter ließen kein richtiges, fließendes Spiel, bei welchem sich die Spieler in gewünschter Form zusammenfanden, zustande kommen.

**Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart**

Montag, 1. Oktober:  
10.30—11.00: Schallplattenkonzert. 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagsländchen. 14.00: Nachrichten dienst. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: 100 Jahre Reich. 18.45: Vorkonzert. 19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Wisse. 19.45: Bericht des Landesarbeitsamts Südwürttemberg. Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Der Sternhimmel im Monat Oktober. 20.15: Plakate. Anschließend: Nachrichten dienst. 22.00: Spätkonzert (Mannheim).  
Dienstag, 2. Oktober:  
10.30—11.00: Schallplattenkonzert. 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagsländchen. 14.00: Nachrichten dienst. 15.45: Vortrag: Bildungsaufgaben der Frau. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Das Aquarium. 18.45: Funkschau für alle. 19.15: Vortrag: Deutsche Studenten in Prag in alter und neuer Zeit. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten Südwürttembergischer Funkverein. 20.00: Margarete (Haut). Oper (Frankfurt). Anschließend: Nachrichten dienst; Unterhaltungskonzert.  
Mittwoch, 3. Oktober:  
10.30—11.00: Schallplattenkonzert. 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.00: Mittagsländchen. 14.00: Nachrichten dienst. 15.00: Runderfunde. 16.00: Briefmarkenfunde für die Jugend. 16.15: Schallplattenkonzert. 16.35: Alte Tanzmusik. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: Naturübergabe als Verfallungsstadium der Kunst. 18.45: Vortrag: Warum Atmung und Genußmittel für den modernen Menschen? 19.15: Englischer Sprachunterricht. 19.40: Regisationsfunde: Hugo v. Hofmannsthal. 20.15: Das Schwarzwaldmüdel. Anschließend: Nachrichten dienst.

Die neueste „Funz-Multriere“ (20 J.) stets vorrätig bei G. W. Jaiser-Nagold.

**Handel und Verkehr**

Berliner Dollarkurs, 29. Sept. 4.191 G., 4.199 B. 6 D. Reichsmark. 1927 86,75. D. Wk.-Anf. 53. D. Wk.-Anf. ohne Ausf. 16,62. Berliner Geldmarkt, 29. Sept. Tagesgeld 8—9,5, Monatsgeld 8,25—9,25, Warenwechsel 7,125 v. 5. Privatdiskont: 6,625 v. 5.

Für die Riesenampfer Europa und Bremen des Nordd. Lloyd, die im Mai nächsten Jahres ihre erste Fahrt nach Newyork machen, wird die Newyorker Hudson-Nachlinie im Stadtteil Manhattan eine neue, sehr günstig gelegene Landungsstelle von über 300 Mr. Länge aus Stahl und Beton bauen. Der Lloyd hat für diesen neuen Pier eine Jahrespacht von 2,1 Millionen Mark zu zahlen. — Die Schiffsanlegestelle des Lloyd und der Hapag befinden sich bisher in Hoboken, sie wurden aber nun mit andern großen Reedereien nach Manhattan verlegt.

Ein Riesenauftrag. Die englische Admiralität hat der Firma John Jackson Ltd. in London den Ausbau des Flottenstützpunktes in Singapur übertragen. Die Arbeiten müssen in 7 Jahren beendet sein. Die vertragsmäßigen Baukosten für den Hafen und die sonstigen Anlagen belaufen sich auf 7,75 Millionen Pfund (155 Mill. Mk.). Dies ist der größte Vertrag, der jemals von einer Behörde einer einzelnen privaten Firma übertragen wurde.

Wasser als Brennstoff. Auf der Weltbrennstofftagung vertrat der brasilianische Vertreter, Dr. v. Hohenau, auf Grund dreizehnjähriger Studien die Ansicht, daß Wasser eines Tages die Kohle als Brennstoff ersetzen werde. Einzelheiten über die Durchführung dieses Verfahrens wird er den Regierungen Großbritanniens und Deutschlands unterbreiten. Durch Molekülzertrümmerung soll ihm möglich sein, Wasserstoff in unbegrenzten Mengen zu gewinnen. Dieser Wasserstoff soll dann in der gleichen Weise als Gas benutzt werden können, wie Kohlen-gas für Kraftzwecke benutzt wird. Die niedrigen Herstellungskosten bedeuten nach Ansicht von Dr. Hohenau in absehbarer Zeit das Ende der Kohle als Brennstoff.

**Märkte.**

**Fruchtmärkte Nagold.**

Markt am 29. September 1928.

Verkauf	Preis pro Ztr.	R.M.	12.80—13.00
40,20 Ztr. Weizen			
6,85 „ Saatkorn			11.00—13.00
2,00 „ Saatroggen			14,00
1,18 „ Gerste			12,50

Handel lebhaft, rege Nachfrage nach Haber. Saatweizen und Dinkel vom Sindlinger Hof Preis R.M. 17.— bzw. 13.— sind noch aufgestellt in der Schrammenhülle.

Nächster Fruchtmarkt am 6. Oktober 1928.

Viehpreise. Gönningen: Rüh 400—700, Rinder 180—280, Kalbken 300—500. — Marbach a. N.: Farren 300, Rüh 310 bis 780, Kalbinnen 380—480. — Munderkingen: Pferde 350—800, Fohlen 140—285, Farren 230—590, Ochsen 285—450, Rüh 150 bis 420, Kalben 395—590, Rinder 120—300. — Sielmingen a. F.: Farren 490, Rüh und Kalben 310—490, Rinder 250—350, Jung-rinder 150—200 Mr.

Schweinepreise. Blaufenken: Milchschweine 20—28. — Gaildorf: Milchschweine 22—30. — Nürtingen: Käufer 85, Milchschweine 25—35. — Oberfontheim: Milchschweine 20—30. — Sielmingen a. F.: Käufer 60—75, Milchschweine 27—37. — Schömberg: Milchschweine 18—23. — Creglingen: Milchschweine 17,50—25. — Crailsheim: Milchschweine 20—30. — Aulendorf: Milchschweine 25—30 M. d. St.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 29. Sept. Tafeläpfel 15 bis 22, Tafelbirnen 15—28, Tafeltrauben 30—40, Preiselbeeren 60—70, Pflirsche 35—55, Quitten 28—35, Walnüsse 70—80, Zwetschgen 15—20, Kartoffeln 4,5—6, Bohnen, Stangen 40—55, Kopsalat 1 Stück 6—15, Endivienalat 6—18, Filderkraut 8—9, Weißkraut, rund 8—9, Rotkraut 10—12, Blumenkohl 1 Stück 20—100, rote Rüben 8—10, gelbe Rüben 8—10, Karotten, runde 1 Bund 8—20, Zwiebel 1 Pfd. 9—10, Gurken große 1 Stück 20—40, Gurken, Salatgurken, 1,50—2,00, dto. kleine 100 Stück 70—100, Rettiche 1 Stück 6—15, Sellerie 1 Stück 10—30, Tomaten 1 Pfd. 18—25, Spinat 10—15, Kohlraben 1 Stück 4—6.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz), 29. Sept. Zufuhr 400 Ztr. Preis 4,50—5,80 M. d. Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz), 29. Sept. Zufuhr 600 Ztr. Preis 9,20—9,50 M. d. Ztr.

Stuttgart, 29. Sept. (Mostobstmarkt Stuttgart-Nordbahnhof) Mitgeteilt von Robert Hallmayer, Verkaufsvormittler, Freitag, 28. September 1928. Seit 26. September wurden neu zugeführt: 20 Wagen Mostäpfel, und zwar 6 aus Württemberg und 14 aus Italien. Preis per 10000 Kg. für Äpfel aus Italien 1500 bis 1600 RM., für Äpfel aus Württemberg 1800 RM. — Im Kleinverkauf: 8,30—9,40 RM. per Ztr.

Obstpreise. Ehlingen a. N.: Mostobst 9,50 — Neuenstein: Zwetschgen 11. — Oehringen: Zwetschgen 12,50—13; Tafeläpfel 10—12; Birnen 10—12; Mostobst 8—9. — Tübingen: Mostobst 8—8,50. — Ulm: Mostobst 8,50. — Winnenden: Tafelobst 12 bis 15; Mostobst 8—9; Zwetschgen 12—16 Mr.

Heilbronn, 30. Sept. (Zusammentritt des Weinparlamentes.) Das Heilbronner „Weinparlament“ tritt am nächsten Donnerstag nachmittag zusammen. In Weingärtnerkreisen denkt man, sofern nicht etwa anhaltender Regen zu früherer Leszeit zwingt, am 15. Oktober mit der Leszeit zu beginnen.

Börsenheim O.V. Bradenheim, 30. Sept. Die Leszeit des Frühgewächses beginnt am Dienstag. Der Ertrag wird auf 1500 Hl. geschätzt. Es ist ein Kauf zu 380 Mk. pro Eimer abgeschlossen worden.

Oehringen, 30. Sept. (Vom Weinherbst.) Der erste Weinverkauf in Oehringen wurde für ein Quantum von 6 Eimern mit 450 Mk. pro Eimer abgeschlossen.

Vom wirt.-hohen. Hofmarkt. Die augenblickliche Marktlage am würt. Rundholzmarkt ist insofern sehr unbefriedigend, als nur verhältnismäßig selten Rundholz zum Absatz gelangt, meist nur aus gelegentlichen Sommerfällungen. Soweit überhaupt Absatzpunkte gegeben werden können, sind sie aus wenigen Verkaufsergebnissen abgeleitet. Die Absatzpreise bei Radestammholz bewegten sich während der letzten Wochen im Mittel-, Unter- und Nordostland zwischen 114 und 118 Prozent, im Schwarzwald zwischen 108 und 115 Prozent, in Oberchwaben und auf der Alb zwischen 105 und 110 Prozent, in Hohenzollern zwischen 100 und 107 Prozent der Landesgrundpreise. Dabei sind Einzelerlöse sowohl unter als über diesen Rahmen liegend bekannt geworden.

Beißwechel. Die Gernerbeant in Heidenheim hat die zum Verkauf getommene Kunstmühle Straub in Brenz um 95 000 Mark gekauft.

**Auswärts Gekordene.**

Hasloch: Gottl. Gräber, Rfm., 60 J. Pfingweiler: Marie König geb. Wittchele, 62 J.

**Das Wetter**

Ein Tiefdruckgebiet westlich Frankreichs beeinflusst die Wetterlage. Für Dienstag ist zeitweilig bedecktes und zu vereinzelt. Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Morgen Dienstag, nachm. 1 Uhr  
städt. Obstversteigerung  
an der Steige z. Friedhof und Kollberg.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Volksbegehren**  
„Panzerkreuzerverbot“.

Die Unterschriften in die Einzeichnungsliste können in der Zeit vom 3.-16. Oktober 1928 in den üblichen Dienststunden auf der Kanzlei des Stadtschultheißenamts vollzogen werden.

Am 1. Oktober 1928.  
1149 Stadtschultheißenamt.



Oberjettingen.  
Der **Krämer**  
Bieh-  
und  
**Schweine-Markt**  
findet am nächsten Dienstag, den 2. Oktober 1928, hier statt.  
1138  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
Schultheißenamt.

**AUS 7 GRÜNDEN**  
**LESE ICH DEN TÜRMER**

- weil er ein Spiegelbild des Geisteslebens der Gegenwart bietet.
- weil er über alle bedeutsamen Fragen unserer Zeit in Wissenschaft, Kunst, Religion, Politik und Wirtschaft kurz, klar und zusammenfassend unterrichtet.
- weil er neben der Pflege des Geistes auch die Gemütskräfte anregt durch zeitgenössische Dichtungen, ersklassige Erzählungen sowie ausgewählte Bilder und Notenbelegungen.
- weil er in seinem „Tagebuch“ das geschichtlich Bedeulende und politisch Wesentliche herausgreift.
- weil er auch sachliche Gegner in der „Offenen Halle“ zu Worte kommen läßt.
- weil er die Ehrfurcht vor allem Heiligen, Großen und Erhabenen wahr und volksbewußtes Deutschland pflegt.
- weil er, unabhängig von der Meinung des Tages, sich nur der Stimme des Gewissens verantwortlich weiß.

**DER TÜRMER**  
Monatsschrift für Gemüt und Geist  
Begründet von J. E. Fehr, von Grothuß  
Herausgegeben von Friedrich Lienhard  
Preis vierteljährlich RM. 5.— Einzelheft RM. 1.80  
Probheft kostenlos durch  
Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

**Beingeschwüre, Salzfleuß u. Flechten**  
behandelt naturgemäß und homöopathisch  
1. Heilanstalt N. A. Schulz, Oberdorf/N. Schulstr. 3

Denkbar günstige Gelegenheit  
**Schreibmaschinen**  
zu kaufen. — Größtes Geschäft. Neue und gebrauchte Maschinen ca. 25 Stück ständig am Lager.  
Adler, Confederal, Remington, Unterwood, Urania, Stöwer, Triumph  
sind nur erste Marken, altbekannt und bewährt.  
**Gottlob Kächelen**  
Freudenstadt  
besteht seit 80 Jahren  
Beachten Sie mein Sonderrenter am Markt 54  
Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte  
Vorführung von Maschinen allerorts bereitwillig.

Nur einmal im Jahre ist  
**Erntezeit!**

Nähe diese richtig aus.  
Bringe einen Teil des Erlöses aus den Herbstverkäufen zur Sparkasse für spätere Zeiten.  
Es ist Dein eigener Vorteil!

**Württ. Landessparkasse**  
Öffentliche Spar- und Girokasse  
Öffentliche Bankanstalt  
**Stuttgart**  
Kanzleistr. 25 u. 36 beim Stadtgarten  
660 Zweigstellen im ganzen Lande vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos.

**Farben, Lacke und Öle**  
jeder Art, sowie sämtl.  
**Fußbodenpflegemittel**  
**Möbelpolituren, Beizen**  
usw.  
kauft man am besten im fachm. Spezialgeschäft

**K. Ungerer**  
385 NAGOLD, Telefon Nr. 4.

Tüchtiges, ehrliches  
**Alleinmädchen**  
für Küche und Haushalt in Einfamilienhaus nach Forstheim auf sofort gesucht. Angebote an Frau A. Glauß in Forstheim, Würmstr. 2. (499)

**Handelsschule**  
**MOLLER**  
Oberdorf a. N.  
Aufnahme 8. Okt.

Dienstag 12<sup>1/4</sup> Uhr  
Kirche (Hochzeit Paul Seeger).  
Mittwoch keine Singstunde sondern Freitag 8.30 Uhr „Traube“ Gesamtprobe.

**Auf Ihrem Schreibtisch**  
darf nie der Hauptkatalog zu Reclams Universal-Bibliothek fehlen. Er ist ein unerlässlicher Ratgeber für alle Literatur-Gebiete. Sie finden darin nicht nur „Schöne Literatur“, sondern auch Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaft, Musik, Staats- und Sozialwissenschaft, Gelehrte, Wörterbücher u. v. a.  
Verlangen Sie von der Buchhandlung Zaiser-Nagold den Hauptkatalog kostenlos.

Schützenverein Nagold.  
1138

Morgen, Dienstag abend 8 Uhr, findet im „Schiff“ (Nebenzimmer) eine außerordentl. Mitglieder-Versammlung statt, in der über den Beschluß des Ausschusses: „Herbstabschießen am Sonntag den 14. Oktober“ Bericht erstattet wird. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.  
Der Ausschuß.  
Verkaufe meinen  
**Fuchswallach**  
gut im schweren Zug, gesunde Garantie. 1151  
Johannes Fortendächer.  
Gasth. u. Reggerei z. „Engel“ Nagold.  
Telefon 167.

**Begen Familienfeier**  
ist morgen  
Dienstag, 2. Oktober  
mein 1152  
Gasthof zur „Röhlerei“  
**geschlossen!**  
Paul Seeger.

**Tinten, Tusche, Klebstoffe**  
**Photokleister, Radiergummi, Siegellack**  
**Stempelkissen u. Stempelfarben**  
empfiehlt  
Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

**Grippe**  
anpflanz  
mit Schutzimpfung. Hefen und Antiseptika. Die dreimalige Anwendung über 25% igen „Grippe“ hat in einer kalten Woche das Leben so gründlich befestigt, daß auch die natürlichste Grippe ganz ausgeschlossen ist. Dosen: 1. 1. — (25% ig) und 2. 1.50 (50% ig, Bittke Form). Dose „Grippe-Gemein“ 45, 60 und 90 Hg., in allen Apotheken, Drogerien und Versandfirmen erhältlich.  
Nagolder Apotheke, Marktstr. 11. Holländer, Drogerie.

**Gewerbe-Verein Nagold.**  
Mitte Oktober beginnt in der Gewerbeschule in Nagold ein  
**Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung**  
Anmeldungen erbeten bis spätestens 10. Okt. an den Unterzeichneten. Kursbeginn wird noch mitgeteilt.  
1149 Der Vorstand: Hermann Kapp.

**Dr. Ulmer**  
hat die Praxis  
wieder aufgenommen!  
1148

Nächster Tage trifft ein Waggon  
**Pfälzer Zwiebeln**  
beste Lagerware für den Winter ein, per Zentner zu M. 11.—  
**Wilhelm Frey - Nagold.** 1135

**Löwenlichtspiele.**  
Mittwoch, den 3. Oktober, abends 8 Uhr  
Filmvortrag  
Achim von Winterfeld-Berlin  
**U.S.A.**  
Im „wilden“ Westen  
Des Films  
„Das schaffende Amerika“  
zweiter Teil  
Handel — Industrie — Wirtschaft  
Technik — Naturschönheiten  
Indianer u. a. m. 1134  
Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen  
Preise: Mk. —.50, —.70, 1.50  
Näheres siehe auch Plakate  
**Kindervorstellung nachm. 2 Uhr**  
Eintritt 80 Pfennig.

**Krauthobel**  
**Bohnenhobel**  
**Bohnenschnitzler**  
sowie sämtliche  
**Sohlinger Stahlwaren**  
belommen Sie fachmännisch geschliffen und repariert bei  
**Messerschmied Roller, Nagold** 109

**Praktische Ratschläge**  
für  
**Kraftfahrer**  
Störungen  
Wagenpflege  
Fahrtechnik  
mit Abbildungen  
zu Mk. 3.— vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhdlg.**

**Duliöh!**  
Die Hühneraugen sind weg durch  
„Lebewohl“  
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Bleichdose (8 Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.

Mit  
„F e  
Bezugs  
M. 1.60  
jedem  
D. A.  
Verlag  
Telegr.  
Nr. 2  
In Be  
landsst  
des Land  
an der Sp  
Chamb  
(Kalifornie  
Das ab  
Kaiserin  
vollmächti  
Königswil  
7. Oktober  
Befreit  
sind die f  
Antwortun  
in London  
Geschäftlich  
neues Ab  
wieder im  
Fragen de  
rollt, erhe  
reit aufge  
ropa mit  
die Stimm  
minien ni  
sich an ein  
sich wieder  
rita antre  
lich die 19  
mit Amer  
man küßt  
könnte, a  
daß sich  
muß. I  
dungsmö  
werden ge  
verfrüht;  
ritas seit  
Aber doch  
Stimmung  
kanischen  
Wie m  
darüber u  
Die R  
wenn der  
zur Eröte  
teiligten  
famitto  
zelenen  
dürfnisse  
Amerika  
sammtra  
rita vorge  
Frankreich  
aufgeb  
geleitet  
werden.  
Ci  
London  
bezüglich  
werte Zur  
Tatsache,  
sich Engle  
amerikani  
gen Lage  
Kopfer  
haltene R  
zahl von  
Dabei mü  
nen bau  
esse hat.  
dieser gra  
also inne  
leichte Kr  
als Wimin  
britischen  
70 Fahrz  
eine Unte  
gegenüber  
schiffe od  
für den S  
zu rechnen  
Wenn  
wohl in e  
zöfischen  
schlag aus